

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

234 (7.10.1900) Abendausgabe

Expedition:
Stadel und Sammlerstraße 64
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adressen:
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:
Am Verlage abgeholt
50 Pfg. monatlich.

Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.

Auswärts durch die Post
bezogen ohne Anstellgebühr:
M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich
2malig. Zustellung M. 2.30.

Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Zeitspalt 20 Pfg.,
bei Reklamezettel 50 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,

für den Anzeigen-Teil
H. Hinderpacher,

famulisch in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über

15 000

Abonneten.

Nr. 234.

Post-Zeitungsliste 649.

Karlsruhe, Sonntag den 7. Oktober 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Die heutige Nummer 234 umfasst in der
Mittagsausgabe ein 1. und 2. Blatt, zusammen
16 Seiten; in der Abendausgabe 8 Seiten, incl. Unter-
haltungsblatt Nr. 77; im Ganzen
24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Nach zwanzig Jahren. Erzählung von Ida Feid. — „Im herbst-
lichen Wald“. Eine Herbstplauderei von Dr. Wolfgang Schönburg.
— „Vor hundert Jahren“. Allerlei keine Erinnerungen an das
Jahr 1800. XXVII. Gerichts- und Gefängniswesen. — „Mittelschlede“.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)

Gegen das Anhalten der Depression und zwar auf nahezu allen
Gebieten des Kurzeitgelds giebt es wie es scheint, kein Mittel, denn die
kleinen Erholungen, welche diese Woche eine Rolle spielten, sind im Wes-
entlichen zu den bisherigen Niedergängen doch zu unbedeutend. Was
aber die Umschlüsse großer Kassen- und Bankgesellschaften betrifft, die
so sehr günstig ausgefallen sind, so betrifft dies doch immer Ziffern des
abgelaufenen Jahres und es dürfte nicht so leicht sein, die immer mehr
überhand nehmenden pessimistischen Meinungen über die Zukunft abzu-
schwächen, doch solche glänzende Resultate im laufenden Jahre nicht wiederkehren
werden. Das was jenen Berichten selbst beigefügt ist, lautet zwar
oft genug ganz anders, allein alles das ist doch nicht energisch genug
ausgesprochen, um die Schwarzseher ad absurdum zu führen. Wir
führen hier nur an, daß die Reichs-Dannensbaum, in den ersten Monaten
des laufenden Jahres, also seit Juni bedeutende Ueberschüsse hat, das
Hilfenwerth Differenzen, welches jetzt mit Dannensbaum betänlichlich
funktioniert ist, für ihr ganzes Geschäftsjahr mit Aufträgen überhäuft ist,
daß der Bochumer Gußstahlverein unser für die Börse wichtiges Indu-
striunternehmen von den Spezifikationen, also von mehr faconierten
Artikeln kaum abhängig, daß endlich unser Syndikat inmitten aller
Anstrengungen wegen der theureren Kohlenpreise die Höchstpreise für
Kohlensteine noch erhöht hat.

Demnach bewegt sich unsere Industrie zwischen sehr festen
Kohlenpreisen und zwischen unverändert hohen Rohisenpreisen,
beide so wichtigen Gebiete bleiben also unverändert fest, ganz gleichgültig,
ob die Händler reellieren und für gewisse Spezialitäten schon Reduk-
tionen durchsetzen konnten. Uebrigens ist zwischen den günstigen und
ungünstigen Meldungen von einzelnen Werken nichts durchzufinden, be-
sonders was kleinere Vorkreisläufe und Arbeiterentlassungen betrifft.
Schwer ist in dieser Beziehung besonders das aus Dortmund Des-
pachire über die Höhe da sowohl die eine wie die andere Meldung des-
halb erscheint und es augenscheinlich nur an einer vernünftigen Aufklä-
rung fehlt, solche einander widersprechenden Nachrichten auszugleichen.
Indem alle Zwischenfälle, die von den Ueberschüssen, aber telegraphische
Nachrichten ohne Kommentar sofort weiter gegeben werden,
entstehen natürlich sehr verschiedene Meinungen bezüglich der Markt-
lage. Es wäre daher jedenfalls an der Zeit, daß die betreffenden
Direktionen auf die Nachrichten, welche über ihre Werke jetzt verbreitet
werden, mehr achten. Denn mehr als je haben sie heute die Pflicht,
die Deffinitivität zu berücksichtigen. Wie weit sonst die Kursentwerthun-
gen bei den Kassapapieren gehen, wäre schwer zu sagen.

Das Terminkontraktgeschäft hat natürlich diese Woche keinerlei
Fortschritt gemacht, das auch zu seinen Gunsten seitens großer Banken
gethan worden ist. Nicht einmal der bayerische Partikularismus, welcher
den Beschüssen jener Berliner Stempeloberweisung so sehr unangenehm
ist, wird durch den Vorantritt der Bayer. Hypothek- und Wechsel-
bank irrendwie tangirt. Am Drüdensten war der Beschluß der Frank-
furter Börsenvereinigung. Wenigstens hat der Berliner Maß darauf

hin sehr bestimmt gethan. Es ist nämlich nicht zu übersehen, daß bei
aller noch so großer Geschäftslust Berlins sowie der dort immer größer
werdenden Zentralisierung des deutschen Effektenverkehrs gerade die
Spekulation der Reichshauptstadt seit dem Debauche, welches seit Juni
eingetreten ist, gewaltig geschwächt bleibt, während andererseits in Frank-
furt keine jungen, sondern sehr alte Reichthümer finden, welche die Ber-
liner nur zu sehr zu schätzen wissen. Dürfte doch kein Ultimo ver-
gehen, an dem nicht die Wichtigkeit der Frankfurter Reportierungen zum
Ausdruck kommt. Und wir möchten einmal sehen, was Berlin anfangen
würde, wenn unversehens die großen Frankfurter Privatfirmen, welche
ihre Millionen zu diesem Zweck verwenden, diese Millionen nach anderen
Richtungen hin verwerthen würden. Der Anlagemarkt bleibt nach wie
vor ganz brach. Die Kurse solcher Werthe besagen kaum etwas anderes
als eine nominelle Notierung.

Badische Chronik.

* Wertheim, 5. Okt. Bei dem starken Gewitter, welches sich
am Dienstag Abend über unsere Stadt entlief, wurde das Dienst-
mädchen im Löwensteiner Hof im Wirtschaftsgarten vom Blitz-
schlag beunruhigt, so daß solches in das Zimmer getragen werden
musste und längere Zeit heimatlos war. Glücklicherweise hat das-
selbe lt. „W. Z.“ keine weiteren nachtheiligen Folgen erlitten.

+ Schutterwald (N. Offenburg) 4. Okt. Ueber die dieser Tage
so schön verlaufene Feier zu Ehren des Kaufmanns und Landwirths Hr.
Heinrich Brud er, der nun seit 25 Jahren als 1. Vorstand des hiesigen
Mittlervereins mit Energie und feiner Hingabe erfolgreich wirkt, sei
nachträglich das Wesentlichste berichtet. Die offizielle Feier fand im
reich geschmückten Kronensaale statt. Außer dem Mittlerverein und dem
Gesangverein „Liedertanz“ betheiligten sich daran viele Freunde
und Bekannte des Jubilars. Ferner erschienen die Herren v. Webel-
stand, 1. Vorstand des Gewerbeverbandes der Ortenauer Mittlervereine,
Annap, 2. Vorstand, und Hoppe, Schriftführer des Verbandes. Herr
Dierst v. Webelstand gedachte der vielen Verdienste des um den Verein
so hingebend bemühten Jubilars und überreichte demselben nach einem
Hoch auf unsern Landesfürsten ein vom Präsidium des bad. Mittler-
vereinsverbandes „zur dankbaren Anerkennung“ gewidmetes, prächtig
eingeschmücktes Gedenkblatt, hierauf überreichte das Vereinsmitglied,
Herr Gemeinderath A. Pippas aus Langburch das Geschenk des Vereins,
einen schönen Kuchenteller mit entsprechender Aufschrift, und der 2. Vor-
stand, Herr Zimmermeister Marzell Junger, brachte die Glückwünsche des
Vereins dar. Für die ihm gewordenen Ehrungen sagte Herr Bruder
seinen innigsten Dank, und brachte ein Hoch auf den hohen Protetktor der
Mittlervereine, unseren Großherzog Friedrich aus. Nach einem Toaste
des Herrn Annap auf S. M. den Kaiser führte Herr Hoppe die Geschichte
des Vereins vor Augen, dem auch sein Hoch galt. U. a. widmete er
Hr. Oberst v. Webelstand unsern im fernem Osten kämpfenden Truppen
ein Hoch. Dann wurde Herrn v. Webelstand von der kleinen Entlein
des Jubilars ein Rosenbouquet überreicht, und zwei Töchter und ein
Sohn des Jubilars trugen ein schönes Lied vor. Schnell war die Scheide-
stunde gemah. Vor Aufbruch der Gäste dankte Herr v. Webelstand in
beredten Worten dem Mittlerverein Schutterwald für die überaus herz-
liche Aufnahme, ebenso dem Gemeinderath, ferner dem Gesangverein
„Liedertanz“ für seine freundliche Mitwirkung bei der Festlichkeit durch
den Vortrag patriotischer Lieder und sprach den Wunsch aus, der Vor-
stand und die Kameraden des Mittlervereins möchten auch fernerhin in so
einmüthiger Weise zusammenwirken, und Herrn Bruder möge es ver-
dienen sein, auch sein 50jähriges Jubiläum als Vorstand des Mittler-
vereins feiern zu können.

* Waldkirch, 5. Okt. Der vor Kurzem in der Bierwirthschaft
in Gutach gestorbene Zimmermann, Namens Karl Schmerber ist
heute Vormittag im hiesigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

Herbstberichte.
Freiburg, 5. Okt. Der Herbst im Breisgau hat zum
großen Theil in den hauptsächlichsten Gemartungen begonnen und, wo
der Anfang noch nicht gemacht wurde, geschieht dies nächste Woche, so daß
diese als die eigentliche Herbstwoche des Breisgauer gelten dürfte. Solche
Beispiele haben wir seit Dezemien wenig erlebt, es gab Weinrenten, in
denen die Rebbesitzer ihren Herbst in einem Böttich heimtragen, ja in
Wälden heimtragen konnten. Dazu brauchte es keiner Vorrichtungen,
seiner großen Arbeit. Das ist in diesem Jahre anders, da reichen ein,
zwei Tage nicht zum Einbelmen der Ernte, man braucht Wochen dazu,
und deshalb herbsten die Rebauern, welche bereits begonnen haben, und
die, welche noch beginnen, nächste Woche überall. Die Menge ist uner-
wartet groß. Wenn die Qualität nicht ganz den Erwartungen ent-
spricht, so ist sie immer noch eine gute, denn die Weeren sind zudecklich.
Gestern begann man in Erbringen, das Leben in den Rebbergen und im
Orte war erst im Entstehen, es fanden sich aber schon viel Interessenten
ein, die Umschau nach Käufen hielten. Auch eine Anzahl junger kräf-
tiger Burshen und Mädchen fanden sich in ihrem Sonntagsgaue ein,
alle hatten Reiselöffel in den Händen, es waren an Dreißig und mehr
an Zahl, die Ueberschüssigen hielten diese Fremden für eine Prozeßion.
„Das sind Schwaben, die herbsten helfen wollen“, gab ein Rebauer, der
vor einem großen mit schönen, gelben Trauben gefüllten Böttich stand,
lächelnd zur Antwort, „die kommen von Württemberg herüber.“ Die
Reite dürften recht bald Beschäftigung erhalten haben, denn die voll-
ständigen Rebberge, die zu schauen eine wahre Freude ist, warten der
Arbeit. Die Lokalbahnhöfe sind fast besetzt von Soldaten, die auf In-
formierung über Käufe ausgehen. Das Mostgewicht überliegt in fast
allen Gemartungen, so weit bis jetzt bekannt, den bisherigen Durchschnitt
nicht unbedeutend. Geringe Reiferfrüchte, die 52-55 gewöhnlich
bezogenen, haben 65 und mehr in diesem Jahre. In Erbringen sprach
man von 70-80 Prozent nach Decksle. Das ganze Rebgebände, von
Uffhausen hinauf bis über den Balzberg beginnt heute und morgen.
Am meisten halten die Metzhauser vom Mühlburt zurück, das ist das
vordere linke Gelände vom Herentbälchen; die Eigenthümer sehen bei dem
„Mühlburt“ auf Qualität, deshalb herbsten sie gewöhnlich 8-14
Tage später, nach dem Stand der Trauben auf diesem Rebberg können
sie es riskiren.

Aus den Nachbarländern.
Dürkheim, 4. Okt. Bezüglich des Massenverkehrs während
der drei Markttage schätzt der „Dürk. Anz.“ allein die Eisenbahn-
frequenz auf mindestens 40,000 bis 50,000 Personen, wozu noch
Tausende von Fußgängern, Fuhrwerken aller Art, Radfahrern usw.
zu rechnen sind. Der Nachmarkt wird betänlichlich am nächsten Sonn-
tag abgehalten.

Aus der Residenz.
Karlsruhe, 6. Oktober.
— Einweihung der Christuskirche. Am einen Freitag
richtig zu stellen, theilen wir mit, daß für das am 14. Oktober,
Nachmittags 5 Uhr, stattfindende Festkonzert nicht Professor Dr.
Vange, sondern Herr Professor S. de Lange aus Stutt-
gart, einer der bedeutendsten lebenden Orgelmeister, gewonnen ist.
* Jubiläum. Am 1. Oktober waren es 50 Jahre, seit der Vor-
stand der hiesigen Großh. Central-Schulstiftungsverwaltung, Herr Ober-
rechnungsrath W e r z, seine Laufbahn im staatlichen Dienst be-
gann. Aus diesem Anlaß wurde der ob seiner trefflichen Charakter-
eigenschaften in weiten Bevölkerungskreisen hochgeschätzte Jubilar
von Nah und Fern beglückwünscht und zahlreiche Gratulanten liehen
es sich nicht nehmen, ihren Gefühlen dem liebenswürdigen Freunde
und Gesellschafter gegenüber durch feierliche Uebersendung von Ge-
schenten Ausdruck zu geben. Möge noch lange ein glühendes Gesichts

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(Nachdruck verboten.)
(88. Fortsetzung.)
13.

Wie durchsichtiges, geschmolzenes Gold flossen die Strahlen
der Julisonne von schier wolkenlosem Himmel über das weiße
Gemäuer von Schloß Bieloje, rieselten in breiten, gutthatigen
Wogen über den kurzgeschorenen Rasenplatz mit seinen bunten
Leppichbeeten, flutheten gleich einem Meer sengender, in der Luft
leise wirrender Funken über die Wipfel der Bäume und legten sich
als schimmerndes, aus blühenden Frühen turndoll gesponnenes
Spinnweb über die lieblichsten Wege des alten Parks. Die
Sonne war bei der völlig unbewegten Luft geradezu unerträglich, und
selbst der Schatten bot nur wenig Kühlung. Schlaf und Träge-
hing die weiß-roth-blaue Fahne, welche die Anwesenheit der Guts-
herzhaft im Schloß anzeigte, am Mast hernieder, kein Zweiglein
regte sich, kein Blatt erschauerte, Mittagssonne und Mittagsgluth
schien alles in ihrem Bann zu halten.
An fast sämtlichen Fenstern des Schlosses waren nach der
Sonnenseite die Marquisen herabgelassen, nur eines in der langen
Reihe machte hiedon eine Ausnahme, es stand weit geöffnet, und
ungehindert drang Sonnengluth und blühenschwere Sommerluft
in das sauerliche Gemach. Alles in demselben war frisch und
lebensfreudig, von den kostbaren Gobelins an den Wänden bis zu
dem farbigen Leppich, der den Fußboden deckte, und Blumen auf
den Fenstern, Blumen in den Vasen und Säulen, Blumen überall,
wo sie sich nur anbringen ließen, verließen dem Raum einen eigenen,
poetischen Reiz. Nur der Rollstuhl in der Ecke, mit seinem an-
menschlischen Leiden erinnernden Aussehen, machte einen störenden,
beimigenden Eindruck in diesem Ensemble von Licht, Luft und
Blüthen, und unwillkürlich fragte man sich, wie es möglich sei, daß
dieses Möbelstück hier Raum finden konnte.

Aus dem Nebenzimmer ertönte in diesem Augenblicke eine
Klingel, geräuschlos, wie ein Schalten, erschien auf des Reichens
ein grauhäutiger Diener in dunkelblauer Weste und verschwand
mit dem Rollstuhl in der gegenüberliegenden Thür, hinter welcher
er eine Viertel Stunde später wieder zum Vorschein kam. Dieses
Mal war der bewegliche Sitz jedoch nicht leer, ein noch junger Mann,
auf dessen schönem Gesicht jahrelanges, unheilbares Leiden seine
Kunenschrift gezeichnet, ruhte in müder, erschöpfter Haltung zwischen
spitzenbelegten Kissen.
„Dortsin, an das Fenster, Alexei!“ befahl er mit wohlklingen-
der Stimme und deutete mit der frauenhaften Hand nach dem ge-
wünschten Platz. „Wie das schön ist, der ganze Park in Gluth
und Licht getaucht! Und dabei diese Unmassen von Blumen! Gute
Mira, sie muß ja all ihre Treibhäuser geplündert haben, um diesen
Raum für mich zu schmücken! Ist übrigens jemand hier gewesen,
Alexei?“
„Zu dienen, Durchlaucht! Der Doktor und die allergnädigste
Fürstin!“ meldete der weißhaarige Diener, welcher steif und unbeweg-
lich wie ein Automat hinter dem Stuhl seines Herrn stehen blieb.
„Der Doktor soll mir fürs erste nicht unter die Augen kommen,
seine Pillen und Linkturen helfen mir doch nichts.“ Klang die un-
geduldige Antwort, „wenn ich seiner bedürfen sollte, werde ich ihn
rufen lassen, meiner Schwägerin dagegen kannst Du melden, daß
ich ausgeruht habe und mich überaus freuen würde, sie zu begrüßen.“
„Geh! Alexei, geh! schnell, es drängt mich, ihr für alle großen und
kleinen Aufmerksamkeiten zu danken, geh! Alexei!“
Er blickte dem Diener, welcher in seiner geräuschlosen Weise
das Zimmer verließ, mit eigenem, traurigen Ausdruck in den krank-
haft großen Augen nach: dieser alte Mann, wie leichtfüßig er trotz
seiner weißen Haare noch einhertritt, und er, in der Blüthe seiner
Jahre, ein hilfloser Krüppel! Wie er diesen einfachen, in Arbeit
und untergeordneter Stellung ergrauten Menschen um seine ge-
sunden Liedmachern venedete, und all seinen Reichtum, all seine
hochklingenden Titel hätte er ohne Bedenken hingegeben, wäre ein
Tausch mit jenem möglich gewesen! — Schwer aufsetzend bedeckte

er die Augen mit der Hand, dann ließ er sie sinken und blickte in Ge-
danken verloren in den sonnenüberflutheten Park hinaus. Nichts
hatte sich hier verändert, alles war noch wie vor Jahren, und spur-
los schien die Zeit an diesen hundertjährigen Baumriesen mit ihren
in funkelndes Gold getauchten, von keinem Kustzug bewegten
Wipfeln vorübergegangen zu sein, nur der Mensch und sein Leben
unterliegen beständigem, oft jähem Wechsel, und was heute in
voller Kraft da stand, kann morgen zerschmettert am Boden liegen!
Wie ihn dieser Tag, der mit weit ausgedehnten, goldenen
Fingeln über der Erde schwebte und sich in heftigen, verzehrendem
Russe zu ihr herniederzubiegen schien, an einen anderen erinnerte!
Dann war er nicht der Krüppel von heute, damals lagte ihm das
Leben, lagte ihm der Sonnenschein, lagte ihm die ganze Welt
entgegen, und in dieser Welt ein Paar kühl blühende Frauenaugen,
die sich nur in seiner Nähe in wärmerem Nichte zu entzünden
schienen.
Und dann ein wunderbarer Traum, der immer ein Traum
blieb, und dann eine Kugel in der zerflossenen Brust, die ihm die
verfluchte Kunst der Aerzte eifernte, um ihn ein qualvolles Leiden
noch eine Zeit lang weiter führen zu lassen, und nun — ein Krüppel!
Das war sein Leben, welches vielversprechend begonnen hatte und
so traurig, in so ergreifender Tragik endete!
„Darf man eintreten?“ fragte in diesem Augenblicke eine tief-
samen Frauenstimme an der Thür des Nebenzimmers, und erstarrt,
daß irgend jemand ihn diesen traurigen Gedanken entzog, wandte
er den Kopf nach jener Richtung.
„Oh gewiß, liebe Mira, Du bist mir immer willkommen!“
erwiderte er warm und streckte der schlanken Frauengefalt in
dunklen Trauergewändern herzlich beide Hände entgegen. „Wie ich
mich freue, Dich zu sehen, und wie ich Dir danke, Du Gute, Einzige,
für alle Sorge und Mühe, die Du Dir meinethwegen gemacht hast,
Gott vergelte es Dir!“
Mit einer sanften Bewegung strich Fürstin Korfakova über
das Haar ihres unglücklichen Schwagers, und in ihrem geistvoller
Gesicht malte sich ein Ausdruck tiefen Mitleids.

Über dem Manne walteten, der auch als überzeugungsfester Patriot bekannt ist und dem wir nicht zum mindesten deshalb auch unsere Glückwünsche zusenden.

Bei dem Obfischen in diesem Jahre sind pfundschwere Äpfel oder Birnen keine Seltenheit. Heute wurden nun in unserer Redaktion drei Birnen präsentiert, die beträchtlich schwerer als ein Pfund sind. Beim Nachwiegen ergaben sich die Gewichte von 730, 680 und 650 Pfund.

Wettschwimmen des „Neptun“. Die für das am 7. Okt. stattfindende Wettschwimmen von der Stadt Karlsruhe, sowie Mitglieder des Klubs und vom Klub selbst gestifteten Ehrenpreise sind bei Herrn Wils. Zeumer, Kaiserstraße ausgestellt. Darunter ist auch der von Mitglied Bausbad beim Verbandswettswimmen erungene Ehrenpreis des Großherzogs von Baden.

Enteilt ist heute Vormittag auf der Durlacher-Allee bei der Osterstraße ein Wagen der elektrischen Straßenbahn. Das Geleis wurde dabei etwas beschädigt. Da es sofort repariert wurde, konnte der Verkehr nach kurzer Zeit wieder aufgenommen werden.

Wegen Ruhestörung mußte am Donnerstag ein bis zur Dienstfähigkeit betrunkenen Kutscher hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Derselbe schlug an der Droßel seines Dienstherrn eine werthvolle Laterne zusammen, übte Hausfriedensbruch und machte einen solchen Standal, daß die Polizei gerufen werden mußte.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 6. Okt. Sitzung der Strafkammer II. Der im Jahre 1861 geborene Schiffer Florian Brecht aus Rheinsheim war beschuldigt, im Sommer 1897 oder 1898 aus der auf der Gemarkung Rheinsheim gelegenen verschlossenen Spargelhütte des Hauptlehrers Fret, die er erbrochen hatte, eine Baumstange im Werthe von 1 M. 20, ein Paar Rohrblech im Werthe von 8 M. und einen auf 4 Mark bewerteten Kessel zu haben. Der Angeklagte leugnete die That, obwohl die gestohlene Stange in seinem Besitze gefunden worden war. Diese Thatfache erklärte der Angeklagte mit der Behauptung, daß er die Stange bei einem inzwischen verstorbenen Händler gekauft habe. Der Gerichtshof konnte aus dem heutigen Beweisergebnis eine Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und erkannte deshalb auf Freisprechung. Brecht, der 50 Tage in Untersuchungshaft gefesselt war, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. — Es war keine Heidenhat, welche zwei Burschen aus Kronau, die Tagelöhner Burlard Heilmann und Karl Zimmermann, am Abend des 19. Juni verübt haben. Die beiden hatten an dem genannten 19. gehörig gezecht und waren nach und nach in eine Stimmung hineingerathen, die auf irgend eine Weise ihren Ausdruck finden sollte. Dies geschah dadurch, daß sie ihre übermüthige Laune an einer Anzahl junger Obstbäume ausließen, die die Kreisstraße Weingölshaus-Kronau zierten. Sie brachen 4 dieser Bäume vollständig ab und an zweien rissen sie die Aeste herunter. Heute wollen sich die Angeklagten an nichts mehr erinnern können, da sie an jenem Abend sinnlos betrunken gewesen seien. In der Voruntersuchung war ihr Erinnerungsvermögen etwas schärfer; dort befanden sie sich in der Lage, nähere Angaben über ihr bößliches Treiben machen zu können. Der Schaden, der durch die Vernichtung der Bäume verursacht wurde, beläuft sich auf etwa 300 Mark. Der Staatsanwalt stellte den Antrag, die Angeklagten zu 2 Monaten Gefängniß zu verurtheilen. Der Gerichtshof ging jedoch mit Rücksicht auf die sehr rothe Strafmäßigkeit des Vergehens und den bedeutenden Schaden über das beantragte Strafmaß hinaus und erkannte gegen Heilmann und Zimmermann auf je 4 Monate Gefängniß.

Nicht weniger als 78 Vorstrafen wegen aller möglichen Vergehen und Verbrechen enthält die Strafliste des 49 Jahre alten Schuhmachers Josef Ruf aus Immelstetten. Heute brachte ihn wieder einmal eine Anklage wegen Diebstahls vor den Strafrichter. Ruf hatte im Monat August einem gewissen Karl Fink in Groggartach eine Uhr mit Kette und dem Hauptkettenschlüssel in Schürstern eine Tuppe im Werthe von 6 Mark entwendet. Außerdem hatte der Angeklagte sich des Diebstahls schuldig gemacht. Er wurde wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall und wegen Diebstahls unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 6 Wochen Haft, 5 Jahren Exerzierlust und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt.

Verdächtige Schwindler hatten die schon mehrfach wegen Betrugs vorbestrafte Dienstmagd Wilhelmine Weisensch auf dem Herbolz. Wie die Verhandlung ergab, erschwindelte sie die Angeklagte am 4. Juni zu Forstheim bei Philipp Schürstern ein Hofgeld in Höhe von 3 Mark und bei der Ehefrau R. Jourdan den Betrag von 1 Mark 40 Pfa., am 7. Juli zu Knittlingen bei dem Engelwirth Maas ein Duhend Markstücke im Werthe von 1 Mark 30 Pfa. und am 23. Juli zu Forstheim die Ehefrau F. Meher um den Betrag von 1 Mark. Die Angeklagte, die im vollen Umfange gekündigt war, erhielt 4 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Berufung des Maurers Josef Ruppender aus Wöschbach, den das Schöffengericht Forstheim wegen Hausfriedensbruchs und Ueberretzung des Par. 360 Pff. 8 R.-St.-G.-B. mit 2 Wochen Gefängniß

und 2 Tagen Haft bestraft hatte, wurde verworfen, da der Angeklagte zum heutigen Termin nicht erschienen war.

Aus dem gleichen Grunde wurde die Berufung des Knechts Albert Messer aus Neuhütten als unbegründet zurückgewiesen. Gegen diesen hatte das Schöffengericht Forstheim wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten ausgesprochen.

Auch im letzten Falle handelt es sich um eine Berufung. Das Schöffengericht Bretten hatte in seiner Sitzung vom 22. August den Handelsmann Sigmund Lindauer aus Mellingen wegen Vergehens gegen Par. 328 R.-St.-G.-B. und die Bestimmungen des Reichszeichengesetzes zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte rief gegen dieses Erkenntniß die Entscheidung der Strafkammer an, die heute Beauftragte Zeugen den Fall vertagte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Kiel, 6. Okt. Auf der „Germania“-Werft fand heute Mittag 12 Uhr im Beisein des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden, des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie der Spitzen der staatlichen und Civilbehörden der Stapellauf des kleinen Kreuzers „F.“ statt. Die Taufrede hielt Staatssekretär Tirpitz, während die Erbgroßherzogin von Baden den eigentlichen Taufakt vollzog und im Auftrage des Kaisers das Schiff auf den Namen „Amazone“ taufte. Nach dem Stapellauf fand bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich im Schloß Tafel statt.

hd Paris, 6. Okt. Senat und Kammer werden sofort nach Schluß der Ausstellung, wahrscheinlich schon zum 6. Novbr. einberufen werden.

hd Paris, 6. Okt. Der sozialistische Bürgermeister von Lyon, Lugagneur, und eine Abordnung des Lyoner Stadtraths haben sich gestern nach dem Elisee begeben, um den Präsidenten der Republik einzuladen, der Feier der Enthüllung des Carnot-Denkmal in Lyon beizumohnen, Präsident Loubet erklärte, daß er die Einladung annehme. Sodann begab sich die Abordnung zu dem Handelsminister Millerand, um auch diesen zu bitten, den Präsidenten der Republik auf der Reise nach Lyon zu begleiten. Zum Schluß stattete die Delegation dem Marineminister Lanessan einen Besuch ab, welcher ebenfalls her an ihn gerichteten Einladung Folge zu leisten versprach und die Abordnung zum Frühstück einlud.

hd Paris, 6. Oktober. Infolge eines heftigen Zeitungsartikels in Sachen der „Affaire Dreyfus“ hat der Deputierte und Chefredakteur der „Patrie“, Millevoye, den ehemaligen Justizminister und gegenwärtigen Senator Trarieu fordern lassen.

— Paris, 6. Okt. Der ehemalige Ministerpräsident und Senator Charles Dupuy trat in einer Rede vor seinen Wählern unter Hinweis und Erwidern auf die Bankrotte Loubets entschieden gegen die Wiederaufnahme des Dreyfusprozesses auf.

— Paris, 6. Okt. Der jüngst aus der Gefangenschaft des Entzins von Ubrax entlassene Forschungsreisende Blanchet ist dem „Matin“ zufolge in St. Louis am Senegal am Fieber schwer erkrankt.

hd Madrid, 6. Okt. Der Ministerrath beschloß gestern Abend, den spanischen Vertreter in Chile, welcher nach Unterzeichnung bedeutender Geldsummen geflüchtet ist, verhaften und gerichtlich verfolgen zu lassen.

hd New-York, 6. Okt. Es hat gestern eine Konferenz zwischen den Präsidenten der Eisenbahn-Gesellschaften und den Vertretern der Bergarbeiter stattgefunden. Die Präsidenten der Eisenbahn-Gesellschaften erklärten, daß sie auf keinen Fall eine über 10 Prozent hinausgehende Lohnhöhung bewilligen könnten. Die ausländischen Arbeiter haben insolge dessen für heute eine neue Versammlung anberaumt.

hd Montreal (Kanada), 6. Okt. Demnächst wird eine neue Schifffahrtslinie für die großen Seen eingerichtet werden, um das Getreide von Kanada nach Europa zu führen. Pst. 3.

Großherzogliches Hoftheater.

Zum ersten Male: „Der Jugendhof“, Lustspiel in 4 Akten von R. Stowronel.

„Ja bin ein medlenborg'scher Edelmann, Duweil, was geht Di min Suppen an!“

Dieser unvorsichtige Spruch auf dem Grabstein eines Vorfahren des biedern Baron Joachim von Hollenbeck war auch dem Nachfahren recht aus der dürftigen Seele gesprochen. Und als echter Edelmann ließ er so oft wie möglich Wort und That einander entsprechen, denn als Herr auf Wietingsteeb konnte er sich seine Seltkammer leisten. Das soll nun aus sein. Die zweite Gerichtsinstanz hat entschieden, daß die vom verstorbenen Vorgänger Joachim's testamentlos hinterlassene Herrschaft Wietingsteeb einer Nichte des Barons Joachim zufällt, ein Entschluß, der durch das Gottedurtheil des Vooles noch bekräftigt wird. Während indes Joachim's Sohn Veunant Maite die Konferenzen des geschmäleren Einkommens zieht, von der Kavallerie zur Infanterie übergeht, und dem Hof und seiner neuen Herrin fern bleibt, läßt sich Baron Joachim gern von der schönen Nichte Anna-Marie zum Weiben veranlassen, umsonst da ihm zugleich ein Jahresgehalt — Invalidenpension wie er es nennt — zugesetzt wird. Aber tiefbetäubten Herzens muß der Trunkfeste graufige Veränderungen auf Wietingsteeb mit ansehen. Anna-Marie's Vormünderin, Frä. Gabriele Suchtmann, hat sich vorgenommen, von hier aus die gesamte Menschheit aus den Ketten der Sünde und des Aftthols zu reißen und für die Weiblichkeit einen „Jungfrauenbund“ für die Mannsperonen einen „Majestätsverein“ gegründet, denen sie als „Schwester Gabriele“ präsidirt. Von diesen Bestrebungen her, die auf dem Gutshof leider nur die Heuchelei groß ziehen, erhielt die Herrschaft in der Umgegend den für Baron Joachim fürchterlichen Namen „Der Jugendhof“. Schwester Gabriele sängt inzwischen ein Schäßlein nach dem andern für ihren Verein ein, — ansonsten der betr. Dienstloste nach dem Hof zu verfallen hätte — bis es ihr schließlich gelang, auch den alten Diener Senz zu labern, ein Stüd lebendigen Hausraths, dem ein volles Verständnis für die Liebe derer von Hollenbeck für das Heuchelei — soweit es nicht aus ordinärem Wasser besteht — nicht abzuspargen ist. Senz' Fahrensflucht empört den Baron Joachim nicht wenig und seine Standrede läßt Senz von neuem gegen die Befehlsverweigerung der „Schwester Gabriele“ revoltiren. Wie anders wäre alles, wenn der junge Baron Maite und die junge Baroness ein Paar würden und den Hof der Herrschaft der Vormünderin entziehen! Nur, daß Maite diesen Gedanken seines Vaters und des alten Senz nicht wahr machen will. Da eines Tages wird die Kompanie, bei der Maite steht, gelegentlich einer Nachschubübung auf dem Gutshof einquartiert. Schnelllich sind die Krogen! Erstlich fließt der Sekt wieder in alten medlenburg'schen Strömen, zweitens fällt selbst der von „Schwester Gabriele“ für ihre Mündel zum Gatten ausersehene Nefse Jimmy Profer unrettbar dem Afttholsteufel in Gestalt eines Sekttraufches anheim, drittens und viertens

England und Transvaal.

hd London, 6. Okt. Dem „Bureau Laffan“ wird aus Pretoria gemeldet: Als Präsident Krüger Transvaal verließ, fielen die zurückbleibenden Führer in Hector Pruit eine Zusammenkunft ab, in der sie beschlossen, mit den besterhaltenen Leuten und leichten Geschützen nordwärts zu gehen. Ihr Plan war, in das Gebiet von Zoutpansberg sich zurückzuziehen und dort den Widerstand fortzusetzen. Bothas Krankheit war nur eine leichte Halsentzündung, die ihn nicht hinderte, das Kommando zu führen. Seine Truppe zog 1000 Mann stark nordwärts. Wiljoens war zweiter Kommandeur. Reich und seine drei Söhne traten in die Reihe der kämpfenden Bürger ein. Das ganze Kommando sieht ein, daß der Kampf aussichtslos ist, aber es ist fest entschlossen, die Waffen nicht eher niederzulegen, als bis es dazu gezwungen wird. (Pst. 3.)

hd London, 6. Okt. Das Parlament des Kaplandes wird nächste Woche wieder zusammentreten.

Die Vorgänge in China.

hd Detroit (Michigan), 6. Okt. Der Vater der Baronin v. Ketteler, der Witwe des ermordeten deutschen Gesandten in Peking ist in großer Besorgniß wegen seiner Tochter. Alle nach der Baronin Ketteler angestellten Nachforschungen sind ergebnislos geblieben. Der Vater hatte infolge dessen bei dem chinesischen Ministerium des Auswärtigen Schritte gethan, um Nachrichten über seine Tochter zu erhalten. Baronin von Ketteler hat China Ende August verlassen, um sich nach Yokohama zu begeben, wo sie ihr Bruder erwarten sollte, der seine Schwester nach Amerika zurückbringen wollte. Seitdem ist keine Nachricht mehr von ihr bei ihrem Vater eingetroffen. (Es muß aber doch über das Schiff, welches sie zur Ueberfahrt benutzte, Nachricht vorliegen. D. R.)

hd Rom, 6. Okt. Die „Tribuna“ meldet aus Shanghai: Graf Waldersee habe einen Tagesschreiben erlassen, worin er seine Bewunderung über die Tapferkeit und die Disziplin der internationalen Truppen auspricht.

— Berlin, 6. Okt. Generalmajor v. Höpfner telegraphierte dem „B. L.“ zufolge: Der Soldat Michael Lista vom ersten Seebataillon ist am 26. Sept. gefallen. Der Kaiser Brecht von der Feldartillerie ist gestorben. — Aus Bremen meldet dasselbe Blatt: Laut einer Londoner Depesche hat der von Sidney mit einem Pferdetransport für die deutsche Regierung nach Tatu bestimmte englische Dampfer Neß durch Sturm weiter 300 Pferde verloren. Schm. M.

— London, 6. Okt. Die Times melden aus Shanghai vom 4. Okt.: Ein vom 29. August datirtes Edikt kündigt die Abreise des kaiserlichen Hofes von Tsien-su nach Singan-su an.

Die Mächte und die chinesische Krise.

— Paris, 6. Okt. Die meisten Blätter besprechen die Circulärnote des französischen Ministers Delcassé in günstiger Weise. Sie haben den Vorzug, klar und energisch zu sein und ein erreichbares Ziel verfolgen. Man hebt auch hervor, daß die Note im Wesentlichen im Einklang mit den deutschen Vorschlägen stehe. Es heißt, daß die bisher eingelaufenen Antworten der Mächte durchaus zustimmend seien.

— London, 6. Okt. „Daily Chronicle“ meldet aus Washington vom 5. Okt.: Die Regierung der Vereinigten Staaten schlug den Mächten vor, den Kaiser von China zu bewegen, nach Peking zurückzukehren und sich mit einem Kabinett zu umgeben, welches aus Reformern und Fortschrittler zusammengefaßt ist. Der Kaiser solle dann ein Edikt erlassen, wodurch die Kaiserin-Witwe aller Würden verlustig erklärt wird. Vor den Untrieben der Kaiserin-Witwe soll der Kaiser durch die Bapnette der Truppen der civilisirten Welt geschützt werden. Die Regierung der Vereinigten Staaten besteht darauf, daß den Prinzen Tuan die Todesstrafe treffen müsse.

Offene Stellen.

Beim Amtsgericht Karlsruhe ist eine Gerichtsbollziehertelle zu besetzen. Bewerbungen sind bis 15. Oktober durch Vermittelung des Amtsgerichts beim Justizministerium einzureichen.

„Mein armer Wladimir!“ sagte sie leise, „von Mühe kann hier nicht die Rede sein, wohl aber von aufrichtiger Freude, etwas für Dich thun zu können. Wie fühlst Du Dich, hast Du genug ausgehust? Hat Dich die lange Reise nicht allzu sehr angegriffen?“

„Doch, etwas, aber nun bin ich wieder völlig gekräftigt! Ich konnte es nicht länger aushalten an den fremden Orten, in welche mich das Urtheil der Ärzte verbannte! Als wenn mir die Sonne Italiens mehr Nutzen bringen könnte, als die, welche hier in Bielozje mit goldenem Glanz über heimische Wiesen und Felder hinschießt! Ich sehnte mich, sehnte mich krank nach dem Anblick unserer nordischen Fichten, nach dem herbwürzigen Duft unserer Nadelwälder, nach allem Lieben und Bekannten, was ich, jahrelang in der Fremde umherirrend, hier zurückgelassen hatte, ich wollte das alles noch einmal sehen, noch einmal, wenn nicht mit den Armen, so doch mit den Händen wenigstens an mich ziehen, ehe — ehe ich in das Reich ewiger Schatten hinüberstiehe!“

„Sprich nicht so!“ bat die Fürstin bewegt, „weßhalb an den Tod denken? Du bist jung, kannst noch gesund werden, wirst leben!“

Fürst Korsakow schüttelte trübe den Kopf. „Gesund werden?“ fragte er traurig. „Mit solchen Illusionen trage ich mich nicht mehr, und leben, lange — so leben? Wünsche nach dich, Mira! Ein Leben, ewig an diesen Stuhl geschnitten, ist nichts Vermeidenswerthes, und je eher diese Marter ein Ende nimmt, um so besser! — Doch wir wollen lieber von etwas anderem sprechen. — Seid Ihr schon lange in Bielozje?“

Fürstin Korsakowa fuhr sich mit dem Taschentuch leicht über die feuchten Augen und setzte sich ihrem Schwager gegenüber auf einen der bequemen Sitze.

„Sei Viktor's Tod!“ erwiderte sie mit tiefem Aufseufzen. „Gleich nach dem Begräbniß siedelten wir über und bleiben, so lange es irgend angeht, vielleicht sogar für immer!“

„Weßhalb für immer, liebe Mira? Du bist noch keine alte Frau, wenn der erste Schmerz über den Verlust Deines Gatten, der uns alle gleich hart und gleich unerwartet traf, sich gelegt haben wird, tritt das Leben, tritt die Gesellschaft mit ihren Anforderungen wieder in ihre Rechte! Wie seltsam das oft in dieser Welt des Zufalls hergeht!“ fügte er mit einem Anfluge von Bitterkeit hinzu, „und wahrhaftig, es ist kein Wunder, wenn es Sceptiker giebt, die Gott, vor allen Dingen aber seine Gerechtigkeit, in das Reich der Fabela verweisen, treten einem doch überall in der trassenden Weise Beweise von dem Gegentheil entgegen.“ (Fortsetzung folgt.)

wirft der wadere Vaterlandsertheidiger, Unteroffizier Sachigly, die ganzen Grundzüge des „Jungfrauenbundes“ über den Haufen, indem er gleich mit den zwei hübschesten Dirnen heiße Liebesflüster und Küsse tauscht. Und ehe in all das entzündende Durcheinander der Marmus tönt und „Schwester Gabriele“ als zündender Geist hineinfährt, haben sich Anna-Marie und Baron Maite ihre Liebe gestehen können, nachdem der alte Senz wie bei Jimmy so auch hier erst ein wenig „nachgeholt“. Das bringt dann nach einigen kleinen Wirren das Lustspiel zu gutem Ende und Baron Joachim, der im Begriff stand, sich ins Unabänderliche zu fügen und auch in den Mäßigkeitsverein als „Bruder“ einzutreten, bekräftigt seine Entsagung vom Aftthol, indem er eifrigst Senz nach einer Flasche Sekt in den Keller sendet.

Das Lustspiel Stowronel's, das hier u. a. in das Gebiet des Schwankhaften in Erinnerung an „Krieg im Frieden“ hineinbelegt, liegt vor allem durch lustige Situationskomik und, während sonst alle Gestalten mehr oder minder blaß gezeichnet sind, durch die famose Zeichnung des alten Baron Joachim und seines getreuen Senz. Da der Erstere durch Herrn Reiff, der Andere durch Herrn Wasser mann ganz außerordentlich drastisch gezeichnet wurde und bei beiden das Wesenssprünghafte der betr. Figur somit wirksam in Erscheinung trat, gefügigt von einer humorvollen künstlerischen Auffassung, so war der Sieg bald auf der ganzen Linie gewonnen. „Schwester Gabriele“ wurde dazu von Frä. Wolff sehr drollig dargestellt, ob auch nicht immer mit glücklicher Pointierung des sächsischen Dialekts. Andererseits war die Anna-Marie durch Frau Gerhäuser sowie der junge Baron durch Herrn Herz auf das Beste vertreten. Ausgelassen komisch wirkten sodann vor allem der liebeswührende Unteroffizier Sachigly, eine kleine Meisterleistung des Hrn. Heitzel und der preisgebende Zimm des Hrn. Höder, dessen Liebes- und Trunkenheitswahn gleich drolligste waren. Von den übrigen verdienen Herr Hallago als belehrtes Schäßlein Schwalbe und die vergnügten und verkleideten Dirnen Miran (Frä. Müller) und Dieking (Frä. Genter) besonderes Lob. Die Aufführung unter Director Sander's Regie war gut. Das Stüd verdiente es übrigens, daß die Wirkung des Dialogs zuweilen energischer fortgeführt werden würde. Die Wirkung, die jetzt schon in großer Heiterkeit sich äußerte, würde noch mehr gewinnen. Albert Herzog.

— Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Die Erstaufführung der Oper „Die Rosenthalerin“ von Anton Rüdkauf wird, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag den 14. stattfinden. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Motz, Komfisch und der Herren Bussard, Jäger, Keller. Am Donnerstag den 11. wird eine Wiederholung des „Troubadour“ stattfinden. Im Schauspiel wird am Dienstag den 9. „Der Jugendhof“, am Freitag den 12. „Rabale und Liebe“, am Samstag den 13. „Jugend von heute“ zur Aufführung gelangen.

Futter-Lieferung.

Die Lieferung von:
 30 Str. Gelbe Mähen (Möhren),
 50 " Futterrüben,
 50 " gewöhnl. Runkelrüben,
 50 " Kartoffeln und
 20 " Roggenstroh
 soll vergeben werden.
 Schriftliche Angebote sind ver-
 schlossen und mit entsprechender Auf-
 schrift versehen, unter Aufsicht
 von Ruffern, bis 10. d. Mts.,
 Vormittags 9 Uhr, bei der unter-
 zeichneten Stelle einzulegen, wo-
 selbst auch die Lieferungsbe-
 dingungen zur Einsicht an-
 liegen und die für die Angebote
 zu verwendenden Formulare
 abgegeben werden. 17550.2.2
 Karlsruhe, den 3. Oktober 1900.
Stadt. Garten-Inspection.

Laß-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse der Firma
**Herth & Bachmann - Lad-
 werte in Bruchsal** - wird
 Montag den 8. d. Mts.,
 von Vormittags 9 Uhr ab,
 im Pfandlokale in Bruchsal eine
 große Partie Bäder der verschieden-
 sten Art in größeren und kleineren
 Klassen und Größen, Parquetboden-
 wische, präparierte Delle und zahlreiche
 einschlägige Artikel öffentlich gegen
 Barzahlung versteigert.
 Bezüglich der in der Fabrik noch
 lagernden Bestände an Del in Fässern,
 Farbstoffe, Harze, sowie Emballage-
 vorräthe ist ein Freihandverkauf nicht
 ausgeschlossen. 5164a.2.2
 Näheres beim Konkursverwalter
F. S. Fariader in Bruchsal.

Kug- und Brennholz-Versteigerung.

Hr. Forstamt Bittlingen ver-
 steigert mit Vorgriffbewilligung:
 1) **Dienstag, den 9. Oktober**
 I. 3. Vormittags halb 8 Uhr
 im "Schlen" in Weiskirchen
 aus Distrikt I. "Weiskirchen": 147
 Ster Scheit- und Prügelholz,
 sowie versch. Loose Schlagraum.
 Vorzeiger: Forstwart Kalten-
 bach in Lieberbach.
 2) **Mittwoch, den 10. Oktober,**
 Vormittags 8 Uhr, im
 "Bahnhofshaus" in Peterzell
 aus Distrikt XII: 608 Stück
 Stämme, Kloben und Abfälle
 aller Klassen, 37 Ster Papier-
 holz und 145 Ster Scheit- und
 Prügelholz.
 Vorzeiger: Domänenwaldhüter
 Heilmann in Etschburg.

3) **Am gleichen Tage, Mittags**
 halb 1 Uhr, im "Hirschen"
 in Schwanenhausen aus den
 Distrikten VIII-XI: 36 Stämme,
 Kloben u. Abfälle aller Klassen,
 sowie 186 Ster Scheit- und
 Prügelholz.
 Vorzeiger: Forstwart Mayer
 in Fischbach.
 Aus den Distrikten II-VII:
 254 Ster Scheit- u. Prügelholz.
 Vorzeiger: Forstwart Fleig
 in Rappel.

4) **Donnerstag, den 11. Oktober,**
 Vormittags 9 Uhr, im
 "Wirtshaus" auf dem "Siech-
 dich" für: 91 Stück Stämme
 und Kloben, 255 Ster Scheit-
 und Prügelholz (meist Forlen),
 sowie versch. Loose Schlagraum.
 Vorzeiger: Domänenwaldhüter
 Lehmann in Buchenberg.

Sichere Griffenz!

Gemischtes Waarengeschäft in
 einer Anstalt bei Karlsruhe sofort
 zu verkaufen. 5.2
 Offerten unter Nr. 17549 an die
 Expedition der "Bad. Presse".

Ein Tafelkaviar,

gut erhalten, ist zum Preise von
 170 M. zu verkaufen. Zu erfragen
 Werderstr. 77, 2. St., Tinten. B11294



Stets gleichmässiges Getränk.
 In den Niederlagen Stollwerck'scher
 Chocoladen und Cacao vorräthig.
 740a

Badischer Landesverein vom Nothen Kreuz.

Seit unserer letzten Veröffentlichung haben wir an weiteren Gaben
 zum Besten des Ossiatischen Expeditionscorps erhalten:
 Durch Generalleutnant z. D. v. Wining in Heidelberg aus der
 Sammlung des Männerhilfs- und Flottenvereins in Heidelberg, 8 Sendung,
 314.88 M.; vom Männerhilfsverein in Wolfach aus einer Sammlung
 45 M.; von Dr. H. Blum in Heidelberg 50 M., von cand. oem. Franz
 Kupfer in Griesheim 10 M., vom Frauenverein in Rühlheim aus einer
 Sammlung 29.60 M., vom Frauenverein in Trüben aus einer Sammlung
 85 M., vom Frauenverein in Gembsbach aus einer Sammlung 5 M., durch
 Dekan Fischer aus einer Sammlung in Maulburg 13 M., durch das Prä-
 sidentium des Bad. Militärvereinsverbandes: vom Militärverein in Maßberg
 20 M.; vom Frauenverein in Biedelsheim, Beitrag, 25 M., vom Frauen-
 verein in Eichtelen, Beitrag, 20 M., vom Frauenverein in Rippensheim-
 weiler, Beitrag, 8 M., vom evangelischen Pfarramt und Bürgermeisteramt
 in Sulzfeld aus einer Sammlung 32 M., aus einer Sammlung des
 Frauenvereins und Männerhilfsvereins in Meßkirch, 2 Sendung, 55 M.,
 vom Frauenverein in Badenweiler 191 M., von Frau J. A. in Karlsruhe
 5 M., vom Männerhilfsverein in Furtwangen 50 M.; durch Generalleu-
 tant v. Wining in Heidelberg: aus einer Sammlung des Männerhilfs-
 und des Flottenvereins, 9 Sendung, 148.60 M.; vom Frauenverein in
 Gottmadingen, Beitrag, 20 M., vom Frauenverein in Wähligen, Beitrag
 und Sammlung, 10 M.; durch das Bauhaus Alfred Seeligmann & Cie.:
 von Ungenannt 10 M.; durch die Rheinische Kreditbank in Mannheim: von
 Konful Karl Bürk in Mannheim 100 M.; vom Frauenverein in Waldhof
 50 M., vom Frauenverein in Donaueschingen 100 M., vom Frauenverein
 in Stein, A. Breiten, 2 Sendung, 20 M.

Bei der Sammelkasselle des Karlsruher Männerhilfsvereins:
 von Frau G. 3 M., von A. C. 10 M., von Frau Geh. Rath Hebing
 20 M., von Ungenannt 1 M., von Fr. C. u. J. Janzon 20 M.; durch
 das Generalkommando des 14. Armecorps: von Pfarrer Dr. Otto Willa-
 reth in Sand, Amt Rehl, aus einer Hauskollekte 29.30 M.; von Frau
 Emilie Maler 2 M.; durch die Vereinsbank: von Spredmeister Gustav
 Jung 1 M., von K. Hymann 1 M., von Ungenannt aus der Kurvenstraße
 8 M., von Kaufmann August Gerling 1 M., von J. S. 3 M., von A. Sch.
 2 M., von F. B. 1 M., von A. Z. 1 M., von E. Dr. 1.50 M., von L.
 Derndinger 1 M., von Kaufmann Ernst Künzle in Durlach 10 M., von
 Wagenbauer Karl Seig 1 M., von Gaid 20 M., von Zimmermeister Fr.
 Rausch 1 M., von Karl Ganselmann 1 M., von S. D. 5 M., von G. B.
 in Gerrenalb 5 M., von Frau Frieda Wehrle Wittne 2 M., von Photo-
 graph Wilhelm Meister 1 M., zusammen 61.50 M.; von S. M. 1 M., von
 Ungenannt 50 Pf., von Ungenannt 1 M.

Im Ganzen bis jetzt an Geldspenden 16,689.66 M. Hieron sind
 15,000 M. an das Generalkomitee der deutschen Vereine vom Nothen Kreuz
 in Berlin abgeliefert worden.
 An sonstigen Gaben sind eingegangen bei der Sammelkasselle des
 Karlsruher Männerhilfsvereins: von Gastwirt Walter zum gol-
 denen Kreuz 2 Flaschen Cognac, von Ungenannt 2 Paar wollene Strümpfe,
 5 Paar Unterhosen, von Ungenannt 1 Paar wollene Socken, von Benedikt
 1 Paar Unterhosen, 1 Unterjacke, 2 Schlafmützen, 1 Paar Kniewärmer,
 1 Leibbinde, von Frau Dinger 3 Paar wollene Socken, von Frau Emilie
 Maler 6 Paar Socken, von Geh. Hofrath v. Salzwirt 26 Bäder.
 Bei der Hauptkasselle in Bremen sind aus dem Groß-
 herzogthum Baden eingegangen: von Karl Springer in Göttingen eine Kiste
 (30 Flaschen) Wein, von S. Simon & Comp. in Mannheim drei Kisten
 (30,000 Stück) Cigaretten, von v. Tripmacher in Ludwigsburg ein Korbkrug
 Feuchtsaft, von S. Hirt & Comp. in Mannheim ein Paket Burzel-Liquor,
 von Anna Krue in Freiburg i. B. eine Schachtel alte Kleingeldstücke, von
 Rudolf Müller in Weiskirchen eine Kiste Wein, von Max Kolbe & Kesselheim
 in Freiburg i. B. zwei Kisten Cognac, von Professor Knorr in Karlsruhe
 ein Paket alte Weine, von A. Dopenheimer in Mannheim zwei
 Kisten (100 Flaschen) Cognac, von Hof. Hirt & Comp. in Mannheim zwei
 Kisten Universal-Burzel-Liquor.

Wir danken herzlich für diese Gaben und bitten um weitere Zu-
 wendungen.
Veröffentlichung. In der Veröffentlichung vom 15. September d.J.
 muß es heißen: Vom Frauenverein in Königsbach, Beiträge von Gemein-
 demitgliedern „15 M.“ statt „10 M.“
 Karlsruhe, den 28. September 1900. 17370

Der Gesamtvorstand.

Anhaltische Verkaros: 9. Oktober. Wintersemester: 6. Novbr.
Bauschule Zerst. *Siddische, vom Staat anerkannte und*
besuchspflichtige Lehranstalt. *Programme kostenfrei durch die Direction.*

Alte Brauerei Bischoff (Herrenstraße).

Sonntag den 7. Oktober:
Grosses Eröffnungs-Frühshoppen-Concert
 gegeben von einer Abteilung der Grenadierkapelle.
 Anfang 11 Uhr. B11414

Gasthaus zum Laub

Kaiserstraße 16.
 Morgen Sonntag den 7. Oktober 1900:
Frühshoppen-Concert.
 Es ladet höflich ein 17649
Lukas Kappenberger.

Restaurant „Mercur“

empfehlen am Sonntag Früh:
Neuen Süssen u. im Stadium
 mit **Zwiebelkuchen,**
 sowie **la. helles und dunkles Bier** der Seldeneck'schen
 Brauerei. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
 17616 **Wilh. Bolch.**

Neuen Süßen Wein

empfehlen 17659
Heinrich Heckmann,
 zur **Blainau,**
 Waldstraße 93.

Neuer Süßer

eingetroffen B11402
Feldherrnhalle.
Neuen süßen
Wein,

in guter Qualität, empfiehlt B11403
J. Dunkelberg,
 zum großen Weierhof.

Kaiserstühler

eingetroffen. 17663
Badische Weinstube,
 Leo Knapp, Ritterstraße 18.

Süßen Wein

und
Süßen Apfelmoff
 empfiehlt 17661

Eugen Helf Nachfolger

6 Karl-Friedrichstraße 6.
Blüthenhonig, 31
 garantiert reiner, sind einige Centner
 zu billigen Tagespreisen abzugeben.
Franz Baumann, Bienenzüchter,
 Oberhausen, A. Bruchsal.

Neuer

süßer Weißwein ist heute, Samstag früh, wieder eingetroffen.
**Neuen Kaiserstühler, Markgräfler,
 Rappoltsweiler, Zellerberger** u. bis zu den
 feinsten Qualitäten, nächste Woche lieferbar, offeriren zu
 besonders billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Weingroßhandlung.

Neuer Motor „Benz“

Höchste Auszeichnungen! für Gas, Benzin u. Benzol von 1/2, Pferdekraften an. Gegründet 1882.
„Generator-Gasmotor Benz“
 von 4 Pferdekraften an. 5190a.25.1
 Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde **3 Pfg.**
 bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
 Bereits 5400 Motoren mit 27000 Pferdekraften abgeliefert.
 Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.



Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim (Baden).

Gottesdienst.

Sonntag den 7. Oktober.
Evangelische Stadt-Gemeinde.
 1/9 Uhr Stadtkirche: Militärgottes-
 dienst: Hr. Kirchenrath Fingado.
 9 Uhr Johannes-Kirche: Herr
 Stadtpfarrer Bräuner.
 1/10 Uhr Gartenstr. 22: Hr. Stadt-
 vikar Bauer.
 10 Uhr Stadtkirche mit Abend-
 mahl: Hr. Stadtpf. Rapp.
 10 Uhr Schloßkirche: Herr Hof-
 prediger Fischer.
 6 Uhr Stadtkirche: Herr Stadt-
 vikar Lang.
 6 Uhr Johannes-Kirche: Herr
 Stadtpfarrer Bauer.
Christenlehre:
 10 Uhr Johannes-Kirche: Herr
 Stadtpfarrer Bräuner.
 1/12 Uhr Stadtkirche: Herr Hof-
 prediger Fischer.
Diakonissenhauskirche.
 Sonntag, 6. Okt., Abends 1/8 Uhr:
 Herr Pfarrer Walter.
 Sonntag, 7. Oktober, Vormittags
 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
 Abends 1/8 Uhr monatliche Pfle-
 gung: Hr. Missionar R u o b l o c h.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.
 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr
 Hofprediger F i s c h e r.
Militär-Gemeinde.
 1/12 Uhr Christenlehre Kriegskr. 104.
 Herr Kirchenrath Fingado.
Evangelischer Gottesdienst im
Städtischen Mülhburg.
 1/10 Uhr Gottesdienst: Herr Dekan
 Ebert.
 1/2 Uhr Christenlehre: Herr Dekan
 Ebert.

Wohngottesdienste:
 Donnerstag den 11. Oktober, 5 Uhr
 Abends, in der Schloßkirche:
 Herr Stadtpfarrer Bauer.
 8 Uhr Abends Durlacher-Allee 86:
 Herr Stadtpf. M a h l b a u e r.
Evang. Stadtmission.
 Vereinshaus Adlerstraße 23.
 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst im
 Vereinshaus: Herr Stadtmissionar
 Lieber.
 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst in der
 Johannes-Kirche: Herr Stadt-
 missionar Layke.
 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst in der
 Diakonissenhauskapelle: Hr. Stadt-
 vikar Bauer.
 11 Uhr Kindergottesdienst Durlacher
 Allee 86.
 1/4 Uhr Jungfrauenverein.
 1/5 Uhr Abendgottesdienst: Herr
 Stadtmissionar Lieber.
**Mittwoch Abend 8 Uhr Bibel-
 stunde:** Augartenstraße 29: Herr
 Stadtmissionar Layke.
Freitag Abend 8 Uhr Bibelstunde
 im Vereinshaus: Herr Stadt-
 missionar Lieber.
 Jeden Sonntag Abend 8 Uhr im
**Ev. Männer- und Jünglings-
 verein** Vortragsabend.
 Jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr Bibel-
 vereinigung.
 Jeden Donnerstag 1/2 Uhr Väder-
 vereinigung.
Versammlungsaal
62 Herrenstraße 62.
 11 1/2 Uhr Sonntagsschule.
 3 Uhr Bibelstunde: Herr Missionar
 R e h m.
 4 Uhr Jungfrauen-Verein Bibel-
 besprechung.
 Dienstag Abend 8 Uhr Bibelbe-
 sprechung im Verein christl.
 Männer und Jünglinge, Herren-
 straße 62.
 Mittwoch Abend 8 Uhr Bibel-
 stunde: Hr. Pf. a. D. R i t t e r.
 Donnerstag Abend 8 Uhr Bibel-
 stunde: Durlacherstr. 32: Herr
 Missionar R e h m.
**Evangelisch-lutherischer Gottes-
 dienst, Friedhofskapelle, Wald-
 hornstraße, Vormittags 10 Uhr:**
 Hauptgottesdienst mit Konfir-
 mation u. Abendmahlsfeier. Beichte
 1/10 Uhr: Hr. Pf. R ä d d e l e n.
**Evangelisch-lutherische Kreuz-
 gemeinde, Kirchsaal verläng.**
**Karlstraße 83, Hof, Nach-
 mittags 4 Uhr Predigt:** Hr.
 Pfarrer Wagner.

Ratholische Stadt-Gemeinde.
Stadtkirche (St. Stephan).
Rosenkranzfest.
 6 Uhr Frühmesse.
 7 1/2 Uhr hl. Messe mit General-
 Communion des Vereins Kath.
 Kaufleute u. Beamten „Fidelitas“.
 8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr
 Divisionspfarrer Berberich.
 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Aufer-
 richtspredigt d. Hochwürdigsten
 Herrn geistl. Rath's u. Stadt-
 pfarrers Anton Kärzer, hierauf
 leitirtes Hochamt.
 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst mit
 Homilie.
 2 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.
 4 Uhr Versammlung des III. Ordens.
 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.
**Zurückhalle der Karl-Wilhelm-
 schule (Dillstadt).**
 8 1/2 Uhr hl. Messe mit Homilie.
St. Vincenzkapelle.
 6 Uhr Austheilung der hl. Kommunion
 7 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Amt und Predigt.
 5 1/2 Uhr Rosenkranzandacht.
Riesbrunnkirche.
 6 1/2 Uhr Frühmesse.
 8 1/2 Uhr Schuler Gottesdienst mit
 Predigt.
 9 1/2 Uhr Predigt und Amt.
 11 Uhr hl. Messe.
 2 1/2 Uhr Christenlehre f. die Mädchen.
 3 1/2 Uhr Rosenkranzandacht m. Segen.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.
 8 1/2 Uhr hl. Messe.
St. Franziskushaus (Grenstr. 7)
 8 Uhr Amt.
 4 Uhr Bräutigamsfeier des Rath.
 Dienstbotenvereins.

St. Donatuskirche (Göthestr.).
 7 1/2 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
 7 1/2 Uhr Frühmesse.
 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
 2 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
 2 1/2 Uhr Rosenkranzandacht m. Segen.
St. Peter- und Paulskirche
(Stadtheil Mülhburg).
 6 Uhr Beichtgelegenheit.
 6 1/2 und 7 1/2 Uhr Austheilung der
 hl. Kommunion.
 7 1/2 Uhr Frühmesse mit General-
 Communion der Kongregation u.
 der Erstkommunianten.
 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst m. Predigt
 1 1/2 Uhr Christenlehre.
 2 1/2 Uhr Kongregation (in Dillach).
Alt-Katholische Stadtgemeinde
Auferstehungskirche.
 1/10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadt-
 pfarrer Bodenst ein.
Jüdische d. Ev. Gemeinschaft,
Deiterheimer Allee 4.
 Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt.
 Vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
 Nachmittags 3 1/2 Uhr: Hr. Prediger
 J. J. Kobret.
 Nachmittags 4 1/2 Uhr Jungfrauen-
 verein.
 Abends 8 Uhr Jünglingsverein.
 Montag Abend 1/9 Uhr Singstunde
 (Gem. Chor).
 Dienstag Abend 1/9 Uhr Gebetverfl.
 Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstf.
 Samstag Abend 1/9 Uhr Singstunde
 (Männer-Chor).

Methodisten-Gemeinde,
 Birkel 19a.
 Vormittags 1/10 Uhr Predigt.
 Vorm. 1/11 Uhr Sonntagsschule.
 Abends 5 Uhr Predigt.
 Abends 1/9 Uhr Jünglings- und
 Männerverein.
 Montag Abend 8 1/2 Uhr: Gebets-
 sammlung.
 Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
 Jeden ersten Sonntag im Monat,
 Abends 1/9 Uhr Temperenzver-
 sammlung von Frauen kreuz.
Erbauungsstunde für erwachsene
 Taubstumme Nachmittags 2 Uhr
 Schulhaus Bahnhofsstraße 22.
Karlruhe.
English Services
 Ludwig-Wilhelmkrankenheim,
 Kaiser-Allee,
 on Sundays at 11 — a.m.
 H. Communion at 8 — a.m.
 on 2nd, 4th and 5th Sundays, on
 other Sundays after Morningprayer.

Stintende und zugige
Aborte
 macht man sofort
 geradlos u. luftdicht
 mit meinem bekannten

 Pat.-Closet-Einsatz,
 der von Jedermann leicht an-
 zubringen und ebenso wieder
 weg zu machen ist; daher be-
 sonders für Miet- u. d. h. zu
 empfehlen!
Spezial-Geschäft
für Closet-Anlagen
Wilhelm Göttle,
 Karlsruhe.

Bäderei zu verkaufen.
 In bester Lage der Stadt ist ein
 gutgehendes Bäderei, ohne Konkurrenz
 wegen Krankheitszeit zu verkaufen.
 Offerten wolle man unter Nr. B11160
 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

6 Pianinos,

gut in Stand gefacht und frisch
 polirt, sind zu M. 150, 250,
 360, 420, 600, 650 zu verkaufen.
 Besonders die zwei letzten sind
 ganz ausgezeichnete Instrumente
 und von neuen nicht zu unter-
 scheiden, weshalb sie einen
 seltenen 17882.6.2
Gelegenheitskauf
 bieten!
M. Hack, Pianolager,
 Ecke Krieg- und Müppurrerstr. 2,
 2 Treppen.

Zu verkaufen: 1 Firmenstück,
 30/60, sowie Weisungungen u. für
 Schaufenstereinrichtung. B11810
Herrenstraße 2, 5. part.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden, Gönnern, sowie einem tüchtigen Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirtschaft

„Zum Falken“

Augartenstrasse 49

käuflich erworben und den Selbstbetrieb vom 1. Oktober d. J. ab übernommen habe.

Für einen hochfeinen Stoff **Kammerer Lagerbier**, reine Weine (auch **Heilbronner Roth- und Weißweine**), ausgezeichnete kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit ist bestens gesorgt und werde ich stets bemüht sein, meine werthen Gäste aufs Beste zu befriedigen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll

Christian Seiler,
früher Wirth Gasthaus „zum Thyrler“.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich unterm Dertigen in meinem Hause **Yorkstrasse Nr. 13** eine

Bäckerei

errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch Verabreichung guter Waare meine werthen Kunden zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Karl Seeger, Bäckermeister.

Das Zahn-Atelier von
Emil Schröder, Dentist,
befindet sich jetzt 15328.19.15
Schützenstrasse Nr. 7.

Wilhelm Pfrommer, Karlsruhe,
Telephon 468 **Gerwigstrasse 37,** Telephon 468

Bauanstalt für Eisenkonstruktionen,

als: Dächer, Brücken, komplette eiserne Bauten, Schmiedeisen, Säulen und Ständer für Ladensackaden; ferner: Geländer, Ballons, Verandas; Wellblechdeckungen und Glasdächer.
Spezialität nach patentirtem Verfahren:



Feuerfeste eiserne Treppen von der einfachsten bis reichsten Ausführung mit Verlag in Holz, Stein oder Marmor. Wendeltreppen in Schmiedeeisen mit Eisen- und Holzbeslag. Das Beste und Billigste der Gegenwart.

D.N.B. und D.M.G. D.N.B. und D.M.G.
Zeichnungen und Foranschläge stehen kostenlos zu Diensten.
NB. Musterzeichnungen sind in der Großh. Landesgewerbestelle in Karlsruhe ausgeführt. 16613

August Herling,

Ettlingen. Karlsruhe. Daxlanden.

Bureau: Karlstrasse 98.

Asphalt-, Cement- und Beton-Baugeschäft,

Reitfalzziegel-Fabrik.

Lagerplätze: Karlstr. 98. — Ruppurrerstr. 152. — Westbahnhof.
Telegramm-Adresse: Herling Karlsruhe. — Telephon 1237.

Übernahme sämtlicher Asphalt- und Cement-Arbeiten.

14801.26.20
Fabrikation von Köhler's Reitfalzziegeln (D.R.P.A.G.M.)

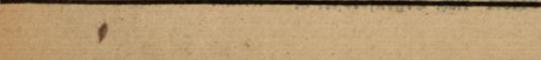
Eindecken von Dächern

mit Holzcement, Dachpappe und Reitfalzziegel.

Lieferung sämtlicher Asphalt- und Theer-Produkte.
Grosses Lager in Dachpappe, Holzcement und la. Portland-Cement.
Eigene Sand- und Kiesgruben.
Prompt und reelle Bedienung.

Kein Schwindel! Bei Nichterfolg Betrag zurück!

Schon nach kurzem Gebrauch meines **Cavalier** erhält man einen weltberühmten **Barthaarwuchs** mittels kräftigen **schneidigen Schmirgels**. Unzählige Dankschreiben beweisen dies. Der D... in G... schreibt: „Ich habe bis jetzt nur die halbe Dose gebraucht und schon einen schönen Schmirgel erhalten. Schicken Sie...“
Preis Stärke I Mk. 2.—, Stärke II Mk. 3.—, Stärke III Mk. 6.—
Bericht gegen Vereinfachung oder Rücknahme (30 Btg. gratis). Für edit zu beziehen von Heinrich Koppers, Köln 29. — Gr. Poststraße 21.
Bestellte über alle Reserven der Haut- und Haarpflege gratis und franco.



Tanzkurs

An einem vornehmen
können noch einige Herren teilnehmen. 17444.5.3
P. Bayz u. R. Allegri,
Kaiserstr. 205, II. Et.

Zither-Unterricht

wird gründlich und billig erteilt.
Zithern besorge zu Fabrikpreis. 2.1
Marienstraße 54, 2. Stock, links.

YOST

Schreibmaschine.
Britische Regierung: 15929
600 Maschinen.
22 goldene Medaillen
wovon 3 in Paris, letzte 1900.

A. Beyerlen & Co.,
Aeltestes Schreibmaschinen-Geschäft Deutschlands,
Karlsruhe, Lammstr. 12.

Wachstuch-Stückwaare,

Wachstuch-Lischdecken (abgepaßt),
Wachstuch-Schürzen (für Damen, Knaben und Mädchen),
Lederhüte, schwarz und farbig,
Leder-Schurzelle (für Knaben),
bekannt größte Auswahl im
Spezialgeschäft
von
Aretz & Cie.,
Grossh. Hoflieferanten.
Kreuzstr. 21,
Telephon 219.
17576.2.1

Flotter Schnurrbart

Nach dem Gebrauch sowie kräftiger Vollbart werden unfehlbar erzeugt à Dose 1 Mk. 50 S.
Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 3 Minuten jeden lästigen Haarwuchs und greift die zarteste Haut nicht an. Preis 1 Mk. 50 S.
Eitlenmäßig befeuchtet alle Leberflecken, Mitesser, Gesichtsröthe u. Sommerprossen. Preis 1 Mk. 25 S.
Haarfränkel-Pomade macht die schönsten Locken aus. Preis 1 Mk.
K. Moser, Friseur, Karl-Friedrichstr. 22, Kronenplatz.
A. Dürr, Friseur, Waldstr. 39.

1893er Sirichwasser,

preisgekrönt auf der Pariser Weltausstellung.
ganze Flasche Mk. 4.—
halbe „ „ 2.10
20,6 empfiehlt 16827
Max Homburger,
30 Kronenstraße 30,
124a Kaiserstraße 124a.

Warum leiden Tausende unnötigerweise an **Hämorrhoiden**.
Broschüre gegen 30 Pfg. in Marken franco. 1967a
Ficker's Verlag, Leipzig 55.

Backmulde,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 5165a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Neuheiten in Kleiderstoffen

empfehlte zu billigsten Preisen

Homespun, Cheviot, Tucho

17578.2.1

in nur soliden, prima Qualitäten.

Carl Büchle,

149 Kaiserstrasse 149.

Grosser Möbelausverkauf.

Um schnell zu räumen, gewähre auf meine ohnehin schon billigen Preise auf **Bettstellen und vollständige Betten** einen Rabatt von 10—30 % sowie Möbel aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
16970.5.5

Steinstraße 6.

Heinrich Mohr

Durlacher Allee 43, nächst dem Schlachthof,
Telephon 1048.

Maschinenfabrik für Metzgerei-Einrichtungen,

empfiehlt sämtliche Geräte für Metzger, Würstler und Wirthse. 16979.6.5
Alle Sorten Fleischschneidemaschinen, Fleischwiegen, zusammengesetzte Wieg- und Aushaublöcke, Würstfüllmaschinen, Schmalzpressen, Schnell- und Tafelwaagen, Mengmessen, transportable Wurstkessel u. Räucheröfen.
Ladengehälte in feinsten Ausführung.
Complettte Einrichtungen für Kraftbetrieb.
Billigste gestellte Preise. Garantie.

Honig

feinen, dunkeln, von meinen Bienenzüchtern in Frauenalb, liefere für Karlsruhe frei ins Haus
à Pfd. 1 Mk.,
10 Pfd. 9 Mk.

S. Husser, Großbienenzüchtere,

in Hochstetten, 5025a.6.3
Post Linsheim (Baden).

Friedrich Weber, Drehsler,

207 Kaiserstraße 207.

Billardballen
Billardqueues
Stammqueues
Queuesleder
Billardkreide
Zeitungshalter
Wirthsdosen
Würfel 17590.2.1
Schachspiele
Dominospiele.
Beste Qualität! — Billigste Preise!

Gas an allen Orten



VERLANGEN SIE PROSPEKTE GRATIS v. FRANKO.
C. A. Fischer STÜTGART, ROTEBUHLSTR. 35
TELEPH. 9350.

Karlsruhe.

Messing-Metalldreherei u. mech. Werkstätte

von **Gustav Dittmar,**
Karlsruhe 60
empfehlte sich zu allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten und liefert solide und exakte Ausführung bei mäßigen Preisen zu.



Herrenhemden
aus prima Stoff gearbeitet, mit feinem feinen Einfaß, in allen Weiten, versehen unter Nachnahme 14601
1/2 Duz. Mk. 21.—
Franz Tauer,
Kaiserstraße 185.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Ezian-Brantweins** so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1,50 Mk. — Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. 16642
Gebrauchsanweisung umsonst bei
T. Delpy,
Friseur- und Parfümerie-Geschäft,
Herrenstrasse 17.

Damenkleiderstoffe.

Neuheiten für Herbst u. Winter in reichster Farbwahl u. vielen Qualitäten trotz hohem Aufschlag zu billigsten Preisen. 6138
Für **Strassen- und Hauskleider** erprobte, solide Qualitäten empfiehlt bestens
J. Schneyer,
Ede Marien- u. Werderstr.



Haben Sie Fühneraugen?
Dieselben werden schnell, klar und vollständig beseitigt mit meinem Reform-Fühneraugen-Pflaster.
Das Breinen derselben löst innerhalb 2 Minuten auf. Preis pro Carton Mk. 1.50, Porto 50 S., Nachnahme 20 S. mehr. Nur allein echt zu beziehen von **Robert Husser's, Reutemede No. 6**, 100 A. Betlehemstraße, alle diejenigen, die beim Gebrauch seine Fühneraugen nicht verlieren.

Crabottenfabrik
Blömer & Co.,
St. Louis, Krefeld 16
Billige Bezugsquellen. Stoffmuster u. illust. Preisliste kostenfrei. 466A

Damentuch

reintrocknen, moderne Farben, feine Appretur, liefert billigst, Muster kostenfrei, **Hermann Bewler, Sommerfeld** (Bez. Fl. a. O.), Tuchverhandlungsgeschäft, gegründet 1873. 4563a.17.10

Reste

von Damentüchern, Loden, Cheviots etc. in Längen von ca. 3 bis 12 Mtr. haben abzugeben und oftorten Dieselben unter Preis, à 1/2 (500 Gramm) zu 125 Pfg., Probepackete 9 S. sortirt für Mk. 11.25 unter Nachnahme franko.
Centralwaarenhaus G. m. b. H.
Mühlhausen i. Th. 5.

TENNO THEE

„Der beste u. verbreitetste aller Theen.“ Verkaufsstellen: **Emst Bender, Sammlerstr. 5, A. Bahlinger, Kreuzstr. 22, M. Raschdorf, Amalienstraße 51.** 4870a.10.3

Pianino,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
Rudolfstraße 6, 3. Stock rechts.

Berlins Spezialhaus

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha und Salonmöbel à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gardinen, Portiüren, Teppiche, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.
Präsentation grat. u. frco. ca. 450 Abbild.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus
Oranienstr. 158.